

Rednerwettstreit: Bei der Rhetorika wird es am Samstag ernst – Acht Jugendliche präsentierten sich am Donnerstag vor einem Publikum

Der letzte Schliff vor dem großen Finale

Nach einem Live-Auftritt vor Publikum am Donnerstagabend im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) wird es heute ernst für die acht Finalisten des Rednerwettstreits Rhetorika. Die Jugendlichen bewiesen bei der Generalprobe in einer etwas abgespeckten Corona-Form, dass sie sehr viel Qualität mitbringen. Man darf also gespannt sein.

VON CHRISTIAN SCHMITZ

Fünf Minuten Zeit hatten die Finalisten des Rednerwettstreits Rhetorika bei der Generalprobe am Donnerstagabend für ein Thema ihrer Wahl, das sie in den Räumlichkeiten des DG-Parlamentes einem Publikum vortrugen. Die Veranstaltung fiel wegen der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen etwas kleiner als üblich aus: Mit dabei waren bei der „Mini“-Generalprobe neben den Vertretern des Organisationsteams von Ocarina – darunter die Moderatoren Sebastian Löffgen und Caroline Hagelstein – auch Rotary-Vertreter. Nach ihrem Redebeitrag mussten die Jugendlichen spontan auf ein Zitat reagieren und erhielten dann ein Feedback.

Die Kritikleitlinien für die Zuhörer haben sich bewährt: Sie lauten Inhalt und Aufbau der Rede sowie Sprache und Auftreten bewerten. Das Echo auf die Redebeiträge fiel sehr positiv aus, was bei dem star-



Gruppenbild der acht Rhetorika-Finalisten, für die es am Samstag ernst wird - von links: Kathrin Haas, Kristina Pankert, Tom Ernst, Ellen Theissen, Berie Wangata-Membo, Laura Wiens, Mariah Leyens und Mayra Paquet. Foto: Ralf Schaus

ken „Jahrgang“ der Rhetorika-Finalisten nicht verwundern dürfte.

Der eigentliche Rednerwettstreit für Abiturienten war Anfang des Jahres mit dem sogenannten Vorseminar gestartet. Dabei wurden den Teilnehmern die Grundregeln der Redekunst vermittelt. Wegen der anhaltenden Coronakrise wurde diese Veranstaltung in Online-Form abgehalten, und virtuell ging es Anfang Febru-

ar auch beim sogenannten Vorfinale weiter. Dabei wählte eine fünfköpfige Jury aus 31 Kandidaten die acht Finalisten für die diesjährige Rhetorika-Ausgabe aus.

Die Wahl war seinerzeit gefallen auf Tom Ernst aus Raeren, Kathrin Haas aus Rodt, Mariah Leyens aus Schoppen, Kristina Pankert aus Eupen, Mayra Paquet aus Alfersteg, Ellen Theissen aus Manderfeld, Berie Wangata-Membo

aus Baelen sowie Laura Wiens aus Honsfeld (Namen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet). Ende Februar stand für die Finalisten ein zweitägiges Seminar auf dem Programm, bei dem die rhetorischen Grundfähigkeiten vertieft wurden und es nützliche Tipps und Tricks für eine gute Rede gab. Sieben Frauen und ein Mann also stehen diesmal im Rhetorika-Finale, und die deutlich weibliche Mehrheit

entwickelte sich offenbar zum Trend, bemerkte Moderatorin Caroline Hagelstein bei der Generalprobe am Donnerstagabend im PDG, die im Gegensatz zu den Veranstaltungen davor in Präsenzform stattfinden konnte.

Bei den Themen gab es eine große Vielfalt: Es ging um den Klimawandel, die Klimaproteste und die Bewegung „Black Lives Matter“, um Schönheitsideale, um den Leistungsdruck

in der Schule, um den Umgang mit Stress und (sexueller) Diskriminierung und um den ersten Eindruck, den jeder hat, wenn er jemanden kennenlernt. Berie Wangata-Membo ließ biografische Erfahrungen in ihrer Rede einfließen. Ins Auge fiel auch der besonders kritische Blick, den die jungen Menschen auf die sozialen Medien warfen. Hat die Rede einen roten Faden? Sind die Argumente stichhaltig? Trage ich das Ganze frei genug vor, ohne zu oft auf meine Vorlage schauen zu müssen? Mit solchen Fragen beschäftigte sich das Publikum, das den Jugendlichen ein (überwiegend positives) Feedback gab.

Die Generalprobe ist also bestanden, aber am Samstag zählt es nun beim großen Rhetorika-Finale, das in Präsenzform in der „Eastbelgica PopUp-Eventlocation“ in Eupen stattfinden wird. Drei Themen – ein regionales, eins zum Weltgeschehen und ein gesellschaftlich relevantes – zur Auswahl bekommen die Finalisten am Samstagmorgen: Während des Tages bereiten sie ihre Rede vor, die abends vor dem Publikum und einer Fachjury gehalten wird. Im Anschluss kürt die Jury den 1. bis 3. Platz, und es wird ein Publikumssieger gekürt.

Weitere Infos gibt es auf www.rhetorika-dg.be sowie auf den Facebook- und Instagram-Seiten der Rhetorika.

Senioren: Wegen sinkender Corona-Zahlen und guter Impfquote Weitere Lockerungen für die WPZS

Für die Bewohner und das Personal der Wohn- und Pflegezentren (WPZS) gibt es weitere Corona-Lockerungen. Darauf weist DG-Gesundheitsminister Antonios Antoniadis (SP) hin. Hintergrund seien sinkende Infektionszahlen und die bisher gute Impfbeteiligung in der Bevölkerung, hieß es. Darüber habe der Minister auch in einem Rundschreiben an die Heimleiter der WPZS hingewiesen. „Wir nehmen als Regierung zur Kenntnis, dass die WPZS im Rahmen ihrer Autonomie seit dem 19. März 2021 individuelle Stufenpläne erarbeitet haben. Wichtig bleibt, dass die Maßnahmen Sicherheit bieten, aber verhältnismäßig bleiben“, so Antoniadis in einer Mitteilung.

Zu den neuen Lockerungen, die auf Basis der föderalen Richtlinien von Sciensano und der Beschlüsse des Konzertierungsausschusses für die einzelnen Einrichtungen empfohlen würden, gehöre unter anderem die Aufhebung der Einschränkungen in der Mobilität der Bewohner innerhalb der Einrichtung. So könnten Aktivitäten individuell oder im Kollektiv organisiert werden. Außerdem dürfe das Prinzip der Kontaktblasen in den Wohnbereichen aufgehoben werden. „Für die Organisation von Aktivitäten, an denen Angehörige der Bewohner beteiligt sind, sind die föderalen Regelungen für organisierte Aktivitäten zu beachten. Diese finden unter Berücksichtigung der geltenden Abstandsregeln statt, und es gilt die Maskenpflicht“, teilte das Kabinett des Ministers mit. Ferner könnten seit Kurzem

weitere externe Dienstleister (neben Friseuren und Fußpflegern nun u. a. auch Priester und Animatoren) ihre Tätigkeit innerhalb der Einrichtung – unter Einhaltung der jeweiligen Vorschriften – ausüben.

Und auch für die Besucher in den WPZS gebe es positive Nachrichten: Die Anzahl der erlaubten Gäste für die Heimbewohner richtet sich nun nach der Anzahl enger Kontakte, die für die Allgemeinbevölkerung vom Konzertierungsausschuss festgelegt werden (aktuell acht Personen, Kinder unter zwölf Jahren ausgenommen). „Dabei können die Besuchspersonen alle 15 Tage wechseln. Es gilt weiterhin, dass die Gäste die üblichen Hygieneregeln beachten und für die Gesamtzeit des Aufenthaltes in den öffentlichen/gemeinschaftlichen Bereichen der Einrichtung eine chirurgische Maske tragen.“ Zu besonderen Anlässen seien mehr Personen für den Besuch zugelassen. „Wenn diese innen stattfinden, dann müssen die Anwesenden sitzen, die Sicherheitsabstände einhalten, die Hygieneregeln beachten und einen Mund- und Nasenschutz tragen.“

Empfohlen werde, dass der körperliche Kontakt zwischen dem Bewohner und den Besuchern unter Einhaltung der Hygieneregeln erlaubt ist. Ebenfalls möchte der Minister zu Spaziergängen oder Aktivitäten im Freien auch außerhalb der Einrichtung ermuntern. Das könne auch im Beisein der Familien erfolgen. „Das Einkaufen außerhalb der WPZS ist ebenso gestattet, dies aber natürlich weiterhin unter

der Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen. Eine Quarantäne für die Bewohner bei ihrer Rückkehr von solchen Ausflügen ist nicht notwendig. Es sei denn, sie bleiben länger als 48 Stunden fort. Dann wird für doppelt in den WPZS empfundene Geimpfte ein Schnelltest empfohlen. Für Personen, die einmal oder nicht geimpft sind, gilt eine zehntägige Quarantänezeit mit einem PCR-Test bei der Rückkehr, der nicht älter als 48 Stunden ist, und einem zweiten Test nach Tag sieben“, so der SP-Minister. Falls der zweite Test negativ ausfällt, entscheide der Koordinationsarzt der Einrichtung, ob die Quarantäne aufgehoben werden kann.

Doppelt geimpfte Bewohner werden indes bei einer Rückkehr aus dem Krankenhaus (mindestens eine Übernachtung, ansonsten Schnelltest empfohlen) oder bei einem Neueinzug (in Kombination mit einem PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden ist) von der Quarantäne befreit. Senioren, die ein- oder keinmal geimpft sind, müssen zehn Tage in Quarantäne und bei der Rückkehr bzw. Einzug sowie am siebten Tag einen PCR-Test ablegen. Fällt dieser negativ aus, kann auch hier der Koordinationsarzt der Einrichtung veranlassen, die Quarantäne aufzuheben. Ferner ist es bereits seit einiger Zeit für die Bewohner möglich, die Cafeteria aufzusuchen und ihre Mahlzeiten im Restaurant oder in den Gemeinschaftsräumen zu sich zu nehmen. Besucher sollten sich vorab über aktuelle Besuchsbedingungen erkundigen. (red/sc)

2000855980/MV-G

Schweinenacken mit Knochen
Herk.: lt.
Auszeichnung
1 kg
3,33

Schweinebauch gegart und geräuchert. Enthält zugesetztes Wasser "Boczek paski z dodana woda"
1 kg
7,50

Teigtaschen mit Fleischfüllung "Pelmeni Appetitnye Da"
450 g, 1 kg = 3,22
1,45

Makrelen ohne Kopf, ausgenommen
1 kg
6,50

Einlegegurken
Herk.: HLL: lt. Auszeichnung
1 kg
0,99

Rot- oder Weißwein aus Moldawien-Südmoldawien "Sekret Aristokrata"
0,75 L, 1 L = 5,32
3,99

MIX Markt
Gültig von Mo. 05.07.2021 bis Sa. 10.07.2021*

Knochen mit Fleisch, vom Schweinenacken und -rippen, geräuchert
1 kg
2,49

Eis mit karamellisiertem gezuckerten Kondensmilcherzeugnis und einer Füllung mit Karamellgeschmack, mit Vanillegeschmack, mit Schokogeschmack im Waffelbecher
780 ml, 1 kg = 2,04
1,59

Pasta filata Käse "Bolgarskij", geräuchert 45 % Fett i.Tr.
250 g, 1 kg = 8,76
2,19

Rot- oder Weißwein aus Moldawien-Südmoldawien "Taina Snacharya"
0,75 L, 1 L = 4,39
3,29

Vodka "Russian crown Premium" 40% vol., 0,7 L, 1 L = 12,50
8,75

Armenischer Brandy "Old Armenian" 8 Jahre, 40% vol., 0,5 L, 1 L = 22,22
11,11

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro inkl. MwSt. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Alle Artikel ohne Deko. Diese Angebote gelten nur in dem nachfolgenden werbenden Markt: **Mix Markt 57 oHG Sittarder Straße 30, 52078 Aachen**
Kostenlose Kundenhotline: 0800 - 325 325 325